

**MITGLIEDER IM
STADTRAT MÜNCHEN
LKR – Die EURO-Kritiker**

Andre Wächter – Fritz Schmude

LKR im Münchner Stadtrat · Marienplatz 8 · 80331 München



Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



Chaos im Münchner Norden - Die Tram 23

Riesige Mensentrauben, kollabierende Personen und wütende Fahrgäste.

Wer sich im Berufsverkehr in die Tram 23 traut braucht viel Mut. Zu kurze, teilweise veraltete Züge in viel zu großer Taktung sind nicht in der Lage die vielen Fahrgäste von der Münchner Freiheit an ihre Arbeitsplätze im Münchner Norden und die vielen Schwabinger zu der U-Bahn-Anbindung an der Münchner Freiheit zu transportieren. Fahrplanabweichung und Chaos in den Zügen ist der Normalfall.

Es macht den Eindruck, als ob die Münchner Verkehrsgesellschaft geradezu überrascht ist, dass viele Münchner im Winter doch nicht mit dem Fahrrad fahren wollen und sich lieber mit einem öffentlichen Verkehrsmittel fortbewegen möchten. Für einen Außenstehenden erklärt es sich eben nicht, warum die dort eingesetzten Trambahnen die Strecke im Konvoi befahren. Wartezeiten von 15 Minuten sind daher die Regel. Fahrgastinformationen fehlen leider komplett. Insbesondere die falschen Angaben in der elektronischen Fahrplanauskunft sind sehr ärgerlich. Eine Haltestelle der Tram 23 muss man im Berufsverkehr auf gut Glück aufsuchen

Ich frage daher:

1. Warum wurde im Winter, bzw. warum wird zwischenzeitlich immer wieder die Anzahl der eingesetzten Trambahnzüge auf der Linie 23 von 4 auf 3 reduziert.

LKR – Die EURO-Kritiker

Marienplatz 8, 80331 München, lkr-rathaus@muenchen.de

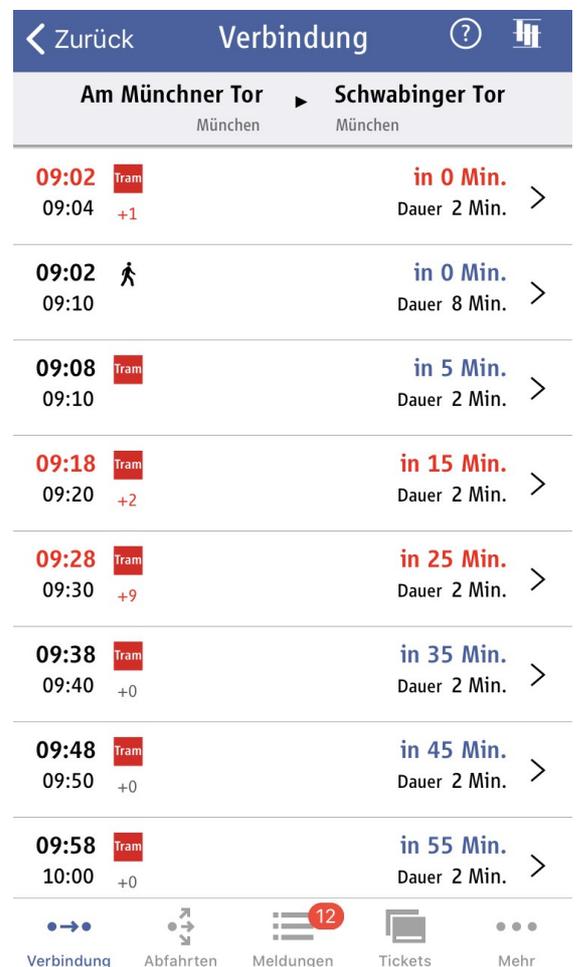
Seite 1 von 2

2. Warum fahren die 3 verbliebenen Trambahnen spätestens gegen 8.00 Uhr im Konvoi, statt sie an den Endhaltestellen so zu entzerren, dass es zwar zu Fahrplanabweichungen kommt, dafür aber die Haltestellen mit kürzeren Abständen angefahren werden können?

3. Warum findet überhaupt keine Information statt? Weder an den Haltestellen, noch in den Sozialen Medien (Twitter), auch nicht in der Fahrplanauskunft?

Andre Wächter

Mitglied des Münchner Stadtrats



(Quelle privat)